

Werner Bruderer – der Hockeyfan mit grossem Herz

Werni, wie ihn alle nennen, ist 66-jährig und in Zürich-Höngg aufgewachsen. Seit bald dreissig Jahren lebt er auf der Wohngruppe Turmalin in Niederhasli. Er ist sehr empathisch, ein Kümmerer, der sich um alle sorgt und sich viele Gedanken macht. Wenn jemand niedergeschlagen ist, spürt er das sofort; Abschiede machen ihn traurig. Ab und zu zündet er in der Kirche eine Kerze an.

Dass Werni ein grosser Eishockeyfan ist, ist offensichtlich: in seinem Zimmer hängen Hockeyschläger an der Wand, sein Herz schlägt für die ZSC Lions. Ausgerüstet mit Fantrikot, Schal und Mütze besucht er, wenn immer es sich einrichten lässt, mit einer Gruppe weiterer Hockeyfans die Matches im Stadion. Eines der Highlights war eine Führung durch die Swiss Life Arena, wo sie alles ansehen und sogar einen Blick in die Garderoben werfen durften.

Werni arbeitet im Atelier. Dort schreibt er die Tagesmenüs mit Piktogrammen und allen Informationen, damit die Klienten jeden Tag wissen, was es zum Zmittag gibt. Auch für ein Spiel ist er immer zu haben; bei Uno, Memory oder Yatzi gewinnt er oft.

Beziehungen pflegen

Werni liebt Hunde. Als Kind hatte er einen eigenen Hund, an dem er sehr hing. Ein Bild von seinem Lumpi hängt in seinem Zimmer. Mit Elvira, einer pensionierten Mitarbeiterin der Wohngruppe, pflegt er einen sehr engen Kontakt, die beiden telefonieren jeden Tag und sie besucht Werni regelmässig. Dann gehen die beiden spazieren und Werni raucht einen seiner geliebten Stumpen. Auch Mitarbeitende, die einen Hund haben, kommen oft in ihrer Freizeit mit ihrem Vierbeiner vorbei und machen mit Werni einen Spaziergang, was er sehr geniesst. Wernis Freundin Monika lebt in Bachs. Wenn die beiden sich sehen wollen, müssen sie sich selbst organisieren. Was nicht ganz einfach ist, weil sich nicht immer jemand findet, der den Transporter fahren kann. Am liebsten treffen sich die beiden in Niederhasli zum Tee, wenn möglich bleibt Monika auch noch zum Nachtessen. Leider sehen sich die beiden nur alle zwei bis drei Monate. Manchmal besuchen sich die Klient:innen aus dem gleichen Haus gegenseitig. Werni fährt auch gerne in die WG Jade zum Fernsehen oder um andere Klienten zu treffen.

Schlager hören und feines Essen geniessen

Im Fernsehen schaut er jeden Sonntagabend den Tatort. Und als grosser Schlagerfan mag er Musiksendungen wie «Fernsehgarten» und ähnliche Formate. Er war auch schon mal an einem grossen Konzert und freut sich jetzt schon, wenn die Gruppe nächstes Jahr hoffentlich wieder einen Ausflug an die Schlagernacht macht. Werni festet gern. Das Vivendra-interne Oktoberfest hat ihm darum sehr gefallen; er hat dazu extra lederne Latzhosen getragen. Es gab Weisswürste und Brezen und sogar einen Auftritt des Schlagersängers René Bisang, alles ganz nach seinem Geschmack. Wenn die Betreuerinnen am Wochenende für die Gruppe kochen, hofft Werni auf Bratwurst mit Röstli, sein Leibgericht. Die Klienten werden jeweils gefragt, was sie gerne essen möchten, was die Mehrheit wünscht, wird dann gekocht. Er gibt zu verstehen, dass die Kochkünste der Betreuerinnen seiner Ansicht nach ein wenig zu wünschen übriglassen. Das liegt wahrscheinlich daran, dass es nicht oft genug Bratwurst mit Röstli gibt.